



Fürchte Dich nicht glaube nur

Apostel Kisselbach bedient den Bezirk Darmstadt

Wie kann der Glaube in sorgenvollen Zeiten Kraft geben? Diese Frage durchzog den Bezirksgottesdienst mit Apostel Gerd Kisselbach am 18. Oktober 2026 in der Kirche St. Wolfgang in Dieburg. Im Mittelpunkt stand das Bibelwort aus Römer 12,12: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“

Der Gesang der Kinder und des Chores griff die Ermutigung auf, sich nicht zu fürchten und Gott zu vertrauen. Daran knüpfte der Apostel an: Sorgen um Angehörige, Krankheit oder die eigene Zukunft gehören zum Leben.

Wie sich Vertrauen anfühlen kann, veranschaulichte Apostel Kisselbach mit einer Erinnerung an eine Raftingtour: Als Wellen und Strudel das Familienboot erfassten, gab der erfahrene Begleiter Sicherheit. Dieses Bild übertrug er auf den Glauben: Auch in unruhigen Lebensphasen ist Gott mit im Boot.

Fröhlich in Hoffnung

Bei der Speisung der Fünftausend schien das Wenige kaum auszureichen. Doch Jesus dankte für das Vorhandene und begann auszuteilen. Darin liegt eine Ermutigung: wahrnehmen, was Gott bereits geschenkt hat, und ihm auch den nächsten Schritt zutrauen. Die Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu Christi kann Freude und Kraft geben – getragen von der Liebe zu ihm, auch wenn der Alltag schwierig ist.

Geduldig in schweren Zeiten

Geduld bedeutet, im Vertrauen auf Gott beständig zu bleiben. Dabei muss niemand seine Last allein tragen. Jesus lädt Menschen mit ihren Sorgen an seine Seite ein. Apostel Kisselbach erläuterte dies am Bild eines Jochs, unter dem zwei Tiere gemeinsam eine Last ziehen: Christus will mittragen und mit seiner Kraft und seinem Frieden helfen.

Beharrlich im Gebet

Gott ist jederzeit ansprechbar – ohne besondere äußere Form. Beten heißt, die Beziehung zu ihm zu pflegen: danken, seine Größe wahrnehmen und Sorgen offen aussprechen. Dazu gehört auch die Fürbitte. Für andere zu beten, ist gelebte Nächstenliebe, die niemanden ausschließt.

So verbinden sich die drei Gedanken im Alltag: Hoffnung bewahren, einander beistehen und gemeinsam im Gebet bleiben.

Bischof Jürgen Kramer betonte das Miteinander: gemeinsam Hoffnung bewahren, einander in schweren Zeiten beistehen und füreinander beten. Auch das Heilige Abendmahl stärke die Gemeinschaft mit Christus und untereinander.

In diesem Gottesdienst wurden zwei Diakoninnen für die Gemeinde Langen ordiniert. Der Apostel ermutigte sie, Menschen mit offenen Ohren und Herzen zu begegnen und das Licht des Evangeliums weiterzutragen. Dabei dürften sie auf Gottes Begleitung und die Gemeinschaft der Gemeinde vertrauen.

24. Oktober 2026

Text: [aw](#)

Fotos: [Marcel Felde](#)





